

Empfehlungen für die Einrichtung eines Fachraums

Theater / Darstellendes Spiel

Die Arbeit im Fach Theater / Darstellendes Spiel ist genuin spielpraktisch sowie körper- und sprachorientiert. Daraus folgen besondere Anforderungen für fachspezifische Räume, die hier erläutert und als Empfehlungen dargelegt werden. Deren Umsetzung muss in bestehenden schulischen Voraussetzungen ggf. angepasst werden. Im Falle von Neu-, Umbau oder Umgestaltungen helfen diese Empfehlungen bei der Planung und Realisierung, Fachräume zu gestalten, die eine größtmögliche Flexibilität für fachspezifischen, aber auch fächerübergreifenden Unterricht ermöglichen.

Raumart und Größe

Die Lerngruppen des Fachs Theater / Darstellendes Spiel umfassen zumeist 25-30 Schüler:innen, die sich im praxisorientierten Unterricht bewegen können müssen. Darüber hinaus mäandert der Unterricht zwischen Gruppenarbeit und Präsentationen. Für diese Art des Fachunterrichts wird eine entsprechende Raumgröße von mind. 80 m², besser 100+ m² mit einer lichten Höhe von mind. 3,5 m benötigt. Idealerweise sind in Theater- / Darstellendes Spiel-Fachräumen auch kleinere ((schul-)öffentliche) Präsentationen möglich, wofür mind. 150 m² notwendig sind.

Um für die Schüler:innen einen geschützten Unterrichtsrahmen zu gewährleisten, sind Fachräume zudem nicht in Durchgangsräumen anzulegen. Somit sind sowohl Pausenhallen als auch Foren oder Räume mit Glaswänden zu Durchgangsbereichen der Schule ungeeignet.

Fachräume sind auf Grund ihrer Nutzungsform eher leer zu halten. Eine explizite, gar erhöhte Bühne oder feste Podesterie ist nicht zu empfehlen. Stapelbare Stühle oder verstaubare Hocker sind sinnvoll, Tische werden eher nicht benötigt. Leicht verschiebbare Stellwände können darüber hinaus die Verhandlung unterschiedlicher Bühnenformen unterstützen. Ein Materiallager oder Stauraum in Form von Schränken oder Kisten sollte direkt an den Fachraum angeschossen sein oder der Grundfläche hinzugerechnet werden.

Boden

Der Bodenbelag muss fußwarm (Arbeiten am Boden), rutschfest und leise sein. Aus Brandschutz- und Hygienegründen ist Teppich als Belag zu vermeiden, stattdessen sollte ein Kunststoffbelag (idealerweise: Tanzteppich; alternativ bspw. Linoleum...) zur Anwendung kommen.

Wand- und Deckenfarbe

Die Wände und Decken in Fachräumen sollten eine neutrale Farbe tragen, um für jegliche szenischen Vorgänge geeignet zu sein. Beispielweise sind weiß, schwarz oder dunkleres grau zu empfehlen. Dabei dienen vor allem graue Wände einerseits als neutraler, dunkler Hintergrund für theatrales Arbeiten, gleichzeitig aber auch als gute Projektionsflächen. Um eine größtmögliche Flexibilität in Fachräumen zu erhalten, können alternativ auch Vorhangsysteme (bspw. mit Moltonvorhängen) verbaut werden.

Akustik

Auf Grund der natürlichen Leere von Theater- / Darstellendes Spiel-Fachräumen sind diese auf besondere Weise hallanfällig. Für eine angenehme Unterrichtsatmosphäre sollten schalldämmende Materialien Einsatz finden (gezielte Nachhallzeit = 0,5-0,84s). Hierfür können bspw. schallbrechende Vorhänge (Molton) genutzt werden, die gleichzeitig als Verdunklung und/oder verschiebbare Wandverkleidung einsetzbar sind. Zusätzlich wären Schalldämmplatten (bspw. aus Noppenschäum) als schallbrechendes Material möglich. Wegen erhöhtem Stimm- und Musikeinsatz ist ein entsprechender Abstand zu möglichen anderen Unterrichtsräumen oder entsprechender Schallschutz in Türen, Wänden und Boden mit einzuplanen.

Verdunklung

Um szenische Vorgänge und den Einsatz von Beleuchtungstechnik zu unterstützen, sollten vorhandene Fenster vorzugsweise durch lichtdichte Vorhänge (siehe Akustik), alternativ durch Rollos verdunkelt werden können. Hier sind die Brandschutzbestimmungen zu beachten (keine Pappen, Decken etc.).

Beschallungstechnik

Im Fachraum ist eine Beschallungsanlage notwendig, die die Möglichkeit für das Abspielen auditiver Medien (Musik, Video-Ton; über Kabel und Bluetooth) sowie die Nutzung von Mikrofonen und ggf. Instrumenten ermöglicht.

Für eine erste Ausstattung eignen sich zwei aktive Boxen, ein kleines Ton-Mischpult (mit XLR- und Klinke-Anschlüssen sowie Bluetooth-Konnektivität), ein bis zwei Mikrophone mit Stativen sowie entsprechende Kabel.

Eine Anzahl von kleineren mobilen Aktivboxen (mit Bluetooth) gewährleistet darüber hinaus die Möglichkeit zur differenzierenden Arbeit gerade auch in großen Gruppen.

Medientechnik

Zur zeitgemäßen Vermittlung von Unterrichtsinhalten, zur Sicherung von Ergebnissen sowie zum szenischen Einsatz sollte Medientechnik in Form eines Beamers und entsprechendem Zubehör vorhanden sein.

Für vielfältige Einsatzmöglichkeiten sollte ein Beamer für den DS-Unterricht mind. Full-HD (1920x1080px) oder WUXGA (1920x1200px) fähig sein mit einer Lichtstärke von mind. 3000 Lumen, besser 5000 Lumen. Bei der Anschaffung des Beamers sollte auf entsprechende Anschlussmöglichkeiten (Kabel, WLAN, Bluetooth, AirPlay etc.) geachtet werden. Es wird empfohlen, ein Stativ sowie ein passendes Fluggeschirr für den mobilen Einsatz des Beamers (auch mit Publikum) anzuschaffen.

Eine Projektionsfläche ist bei leeren Wänden nicht notwendig, da auf diese projiziert werden kann. Ist eine Projektionsfläche jedoch gewünscht, wird eine ausfahrbare Deckenleinwand empfohlen.

Außerdem sollte ein Whiteboard für etwaige Unterrichtsnotizen bzw. Tafelbildern an einer sinnvollen Stelle des Raums vorhanden sein (nicht auf möglichen Bühnenflächen).

Beleuchtungstechnik

Um die Bühne in Proben- und Aufführungssituationen genügend ausleuchten und mit szenischem Licht als Teil des Unterrichtsinhalts experimentieren zu können, sollte Beleuchtungstechnik angeschafft werden.

Für eine Erstausrüstung eignen sich hierfür acht bis zwölf Scheinwerfer der Art Stufenlinse/Fresnellinse mit einer Lichtleistung von 500-1000 Watt. Es wird ausdrücklich empfohlen LED-Scheinwerfer mit einem RGBW-Farbspektrum zu nutzen. Um die Scheinwerfer ansteuern zu können, sind ein DMX-Lichtsteuerpult mit entsprechenden Kapazitäten sowie die entsprechenden Strom- und DMX-Kabel notwendig. Darüber hinaus muss eine Lösung zur Installation der Scheinwerfer eingeplant werden (bspw. ein Traversen-Rechteck an der Raumdecke, siehe lichte Raumhöhe). Es empfehlen sich auch Stative mit Querstangen für einen mobilen Einsatz (bspw. Site-Specific außerhalb des Fachraums).

Stand: 07/2023